

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 92 (1994)

Heft: 4

Artikel: Walter Bregenzer als Unternehmer

Autor: Werder, Ruedi

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-235063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Walter Bregenzer als Unternehmer

Ruedi Werder

Während 17 Jahren und damit beinahe während der halben Zeit seines beruflichen Wirkens war Walter Bregenzer Unternehmer und Inhaber eines angesehenen Ingenieur- und Vermessungsbüros in Affoltern am Albis. Dies ist Grund genug, ihn als Unternehmer hier zu würdigen. Die mir zugewiesene Aufgabe ist faszinierend, aber auch anspruchsvoll. Gerne nehme ich diese Herausforderung an und versuche als ehemaliger Angestellter und als einer seiner späteren Nachfolger, die unternehmerischen Leistungen hervorzuheben.

Eigentlich wurde Walter Bregenzer der Einstieg ins Unternehmertum einfach gemacht. Sein Vater, Adolf Bregenzer, führte seit 1925 in Affoltern a.A. ein Vermessungsbüro. Nach dem Studium an der ETH arbeitete der Sohn ab 1953 im Büro des Vaters. Nach einigen Praxisjahren übernahm Walter Bregenzer bereits 1959, noch nicht einmal 30jährig, das Büro.

Nun aber galt es, neue Impulse einzubringen und ein modernes Ingenieur- und Vermessungsbüro aufzubauen. Zu den angestammten Bereichen Vermessung und Melioration kamen weitere dazu: Gemeindeingenieurwesen, allgemeiner Tiefbau und Planung. Neue Fachkräfte wurden eingestellt, und mit ihnen bot der dynamische Jungunternehmer das ganze Spektrum der Dienstleistungen für die Gemeinden im ländlichen Gebiet an. Bald entwickelte er ein grosses Vertrauensverhältnis zu den Auftraggebern. Seine Fachkompetenz war gefragt. Die souveräne Art, komplizierte Sachverhalte einfach zu erläutern, und seine rhetorische Begabung verbunden mit Spontaneität waren schon damals seine Stärken. Aus dem Kleinbüro wuchs langsam ein angesehenes

Unternehmen, in der Region tief verwurzelter, mittelgrosser Betrieb.

W. Bregenzer verstand es geschickt, seine Mitarbeiter zu motivieren und zu grossen Leistungen anzuregen. Neben der Geschäftsführung konnte er sich nicht mit allen Arbeitsbereichen abgeben. Er übertrug Führungsverantwortung an bewährte Mitarbeiter und konnte sich somit entlasten. Selbst widmete er sich der Bauberatung und der Quartier- und Ortsplanung. Hier war er im Element. Es war sein Anliegen, den ländlichen Raum zu ordnen und vor der wilden Bauerei zu bewahren sowie die Dorfkerne und Naturschönheiten zu schützen. Er entwickelte mit Überzeugung Konzepte, die er den Behörden und Grundeigentümern schmackhaft machen konnte, sodass diese von der Richtigkeit überzeugt waren. Die meisten Ortsplanungen im Knonaueramt tragen seine Handschrift. Es waren Erstplanungen, die in den folgenden Revisionen keine starken Veränderungen erfahren haben. Noch heute nach 30 Jahren sind sie modern, was vom Weitblick und von der Gründlichkeit des Verfassers zeugt. Hinter der Arbeit steckte eine grosse Schaffenskraft, die ein normales Arbeitspensum bei weitem überstieg.

Er machte sich zum Prinzip, stets mit der Technik Schritt zu halten und in allen Bereichen die neusten Methoden, später auch den Computer, einzusetzen. Vor dreissig Jahren waren die Weiterbildungsmöglichkeiten in Planungs- und Baurechtsfragen im Gegensatz zu heute beschränkt. Umsomehr bestand das Bedürfnis zum Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten. In der ERFA, einer losen Gruppierung von einigen zürcherischen Geometern, fand er manch guten Rat. Er

Ruedi Werder, ein Chef des Büros in Affoltern a.A. der früher als «Büro Bregenzer» bekannt war, gibt einen Einblick in die Anfänge des Unternehmens und in die Tätigkeit des Chefs, die wir heute in der D+M wiederfinden. Er betont sein Engagement in der Planung und sein Interesse an der technischen Entwicklung.

konnte auch seine Ideen und Erfahrungen einbringen. Noch wertvoller war die gewonnene Freundschaft unter Kollegen, die bis heute anhält.

Als Chef war W. Bregenzer beliebt. Die Angestellten fühlten sich bei der Arbeit wohl, das Klima war angenehm. Wir erinnern uns gerne an die gemeinsamen Betriebsanlässe und an die z.T. legendären Geschäftsreisen. Nach anstrengender Wanderung und gemütlichem Nachtessen hörte man gerne in fröhlicher und ausgelassener Atmosphäre seinen humorvollen Ansprachen zu. Die Stimmung steigerte sich zum Höhepunkt beim gemeinsamen Vortragen des «Stifeli muess stärke...» in allen Nuancen unter seiner Leitung.

Das unternehmerische Wirken wäre nicht vollständig aufgeklärt ohne von der Landschaft, vom Säuliamt, zu sprechen. In dieser schönen Gegend auf der Sonnenseite des Albis ist er aufgewachsen. Hier erlebte er die Schul- und Jugendzeit und fand viele Freunde. Hier durfte er arbeiten, wirken und gestalten. Von der Reuss bis zum Türlensee hat er vermessen, Güterzusammenlegungen durchgeführt und in den Dörfern geplant. Land und Leute sind ihm ans Herz gewachsen. Dazu passt der von Wally Bregenzer heiss geliebte Ämtlermarsch, aus dem ich die folgenden drei Zeilen auswähle, weil sie für ihn selbst sehr zutreffend sind:

«Es git ken Fläche uf der Wält so schön wis's Säuliamt...» «Drum packt mi allmal s'Heiweh a, mues ich i d'Frömdigoh», und «Dir ghör ich allzyt, dir – mis liebs Säuliamt.»



Wally Bregenzer bei seiner Ansprache anlässlich des 50jährigen Bürojubiläums im Jahre 1975 (Mitte: mit Vater Adolf Bregenzer).